**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 12 (1896)

**Heft:** 15

Rubrik: Verbandswesen

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

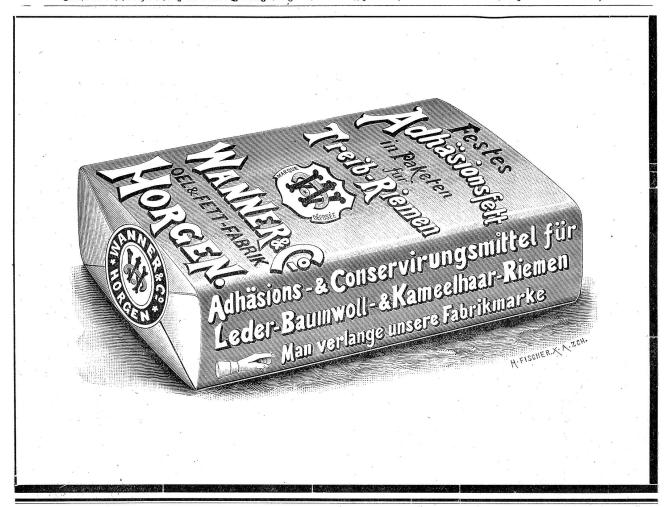
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



# Berbandswesen.



Schweiz. Spenglertag in Genf. Sonntag ben 14. Juni begannen die Verhandlungen schon um 8 Uhr im Hotel Bellevue und zwar in erster Linie die des Unfallversichersungsverbandes schweiz. Spenglersweister, dessen Präsident Herr Oberst Siegrist in Bern ist.

Rechnungsablage und Budget pro 1896 wurden genehmigt, der Borstand und der Rechnungsrevisor gewählt und zu letterem der Set-

tionsort Herisau bestimmt. Die Borschriften für Sicherheitsmaßregeln bei Gerüften wurden dem Spenglermeisterverein übertragen. Bom Beschlusse einer beantragten ärztlichen Untersuchung der Arbeiter betr. Gebrechen wurde der schwiezigen Ausführung wegen Umgang genommen.

Das fernere Traktandum: Erste Hülfe bei Unfällen rief einer lebhaften Diskussion. Die Kommission hatte sich mit der Frage besaßt, ob man die große Juhl der Unfälle nicht reduzieren fönnte. Hr. Bühler demonstrierte mit einem Seil, welches Sicherheit vor Sturz dietet und doch die freie Bewegung der Hände nicht beeinträchtigt und empfahl die Anschaffung desselben. Gensso zirkulterte ein Verbandkasten mit den nötigsten Gegenständen für die erste Hüsen und den ersten Verband, ein anderer empfahl Verbandkapseln, die leicht zu tragen sind. Aus den verschiedenen Reden ging hervor, daß die einen mehr eine Verordnung begehren, wie man sich bei Unfällen zu verhalten habe, andere fordern, daß in jeder Werkstatt einer einen Samariterkurs mitmachen müsse. Schließlich einigte man sich dahin: die Kommission beschafft eine Anzahl dieser Kasten und überläßt solche zu einem billigeren

Breis benjenigen Mitgliebern, welche ben Rugen biefer Ginrichtung einsehen und biefelben kaufen.

Das Präfibium machte noch bie Mitteilung bon versichiebenen briefl Reklamationen betr. Nachzahlung für die letzten Unfälle; die Schreiber wollten dem Reservesonds zu Leibe gehen, doch würde dies zur Revision der Statuten führen. Auf energische Reklamationen der Hoh. Straumann u. Barruschth wurde das Borgehen der Kommission gutgeheißen und wird der Reservesonds nur für besondere Fälle in Anspruch gesnommen werden.

Nach einer kurzen Pause eröffnete Hr. Barruschth als Präfibent des Berbandes schweiz. Spenglermeister und Blech-warenfabrikanten die Generalversammlung desselben. Protokoll und Rechnung wurden genehmigt. Die Wahl des Borortes verursachte eine längere Erörterung, da Basel mit aller Entsichtebenheit sich auf die Statuten pützte, wonach es die Uebernahme durch eine andere Sektion verlangen kann. Trotz dem allseitig entgegengebrachten Zutrauen beharrte die bisherige Borortssektion auf ihrer Weigerung, worauf mit großem Mehr St. Gallen gewählt wurde. Dieses hat 3 Mitglieder in den Centralvorskand zu ernennen, die übrigen wurden mit Aklamation bestätigt und als neu einstimmig Hr. G. Kutschmann gewählt.

Heibenbach von Bern wünschte, um armen intelligenten Knaben den Beruf des Spenglerhandwerks koftenlos zu ersmöglichen, eine Erhöhung des Jahresbeitrages zur Er ünsdung eines Stipendien fonds und spricht unter Mitteilung seiner eigenen Lebensgeschichte sehr warmherzig für diesen philanthropischen Zweck, für welchen er einen Betztrag offerierte. Wegen der hiezu erforderlichen Statutenänderung wurde der Antrag in dieser Form abgelehnt und diese Angelegenheit der neuen Kommission überwiesen. Es machten sich auch Stimmen geltend, welche darauf hinwiesen, ob in solchen Fällen nicht auch Gemeinden eintreten sollten und ob es nicht besser sei, armen tüchtigen Lehrlingen für

gut ausgeführte Arbeiten Brämien zu verabfolgen. Gin Un= glud fei es niht, wenn einer in seiner Jugend "untendurch" muffe, benn heutzutage seien die jungen Leute ichon fo hoch oben, daß man fie kaum von ihrer eingebildeten Sohe herunterbringen kann.

Gine Unfrage, ob ein Fachorgan munichensmert fei, über welches das Brafidium Koftenbered nungen borlegt und bie Bedingungen bespricht, welche Garantie für Lebensfähigkeit des Iben bieten würden, wurde einstimmig abgelehnt. or. Oberft Siegrift fprach bagegen nicht nur aus finanziellen Bründen, sondern wegen der schwierigen Frage der Mitarbeiterschaft, wozu sich niemand hergeben wolle, damit sei einem folden Organ bon borneherein ber Bebengfaben abgefchnitten und basfelbe gegenüber ben beutichen Zeitungen im Nachteile.

Die obligatorische Ginführung ber Arbeiter: ausweistarten wurde angenommen, nachdem beantragt wurde, dieselben das erfte Mal gratis zu verabfolgen. Die Kommission hoff:, daß dadurch die Mitglieder den richtigen Gebrauch von den Rarten machen und nachher dieselben nicht ("Baster Gewerbeztg.") mehr entbebren mögen.



Schweiz. Schloffermeifterverband. Die Delegiertenversammlung, abgehalten Sonntag ben 21. Juni im Rafino in Winterthur, widelte ihre Beschäfte in ca.  $3^{1}/_{2}$  Stunden ab. Anwesend waren 45 Mann. Der Abschluß der Jahres: rechnung ergiebt einen Borichlag von 90.93 Fr., mithin einen Salbo bon 597.63 Franken. Als Vorort für ben Centralvorftand für die nächften brei Jahre murde Lugern beftimmt, und Gr. Joh. Meger bafelbft einftimmig als

Brafibent bagu gemahlt. 3m Beitern murben in benfelben Die Herren Reel und D. Nick in Lugern, Theiler in Burich, Grüring in Biel, Welty in Schöftland und S. Dick, Cohn in Bern, gewählt.

Betreffend ber nun endgültigen Annahme ber Streikfaffe wurde beschloffen, im Monat Juli einen einmaligen Beitrag von 2 Fr. per Mitglied mit Mandat einzuziehen, hingegen mit bem Gingug ber jährlichen Beitrage nach ber Arbeiter= gabl erft nächftes Jahr angufangen.

Bei Traktandum 5 "Obligatorische Berufsgenoffenschaften" wird nach gewalteter Diskuffion mit Mehrheit beschloffen, fich ben Scheibeggerichen Boftulaten anzuschließen, immerhin in bem Sinne, daß noch verschiedene Aenderungen an benfelben vorgenommen werben. Als Ort für die nächstjährige Delegiertenbersammlung murbe Bern beftimmt.

Der Sandwerker: und Gewerbeverein Schwyz regt eine auf 1898 zu veranstaltende kantonale, event. urschweizerische Gewerbeausstellung an.

### Arbeits: und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.)

Schweiz. Archiv = und Landesbibliothetge= baube Bern. Grb-, Ranalisations- und Maurerarbeiten an J. Glaufer, Baumeifter, Bern; Steinhauerarbeiten an Gesellichaft für die Steinbrüche von Oftermundingen, G. Beter, Steinhauermeifter, Oftermundingen, Dalbini u. Roffi, Granitlieferanten, Dfogna.

Unterbanarbeiten ber Drahtfeilbahn Biel-Leubringen. Unterbau und Hochbau an Corti freres, Bauunternehmer in Biel; Oberbau an Gifengiegerei Bern (von Roll).

Schulhausbau Rehetobel. Zimmermannsarbeiten an Scheier u. Dürtscher, St. Ballen.

Bobenbelag in ben Baberaumen ber Steigichule Schaffhausen an 3. C. Ragaz-Leu, Baumeifter fel. Erben.

Seminarumban in Kreuzlingen. Maurer-, Steinhauer- und Verputarbeiten an Baumeister Ofterwalber

in Kreuzlingen; Zimmerarbeiten an Häberlin u. Sohn, Zimmer= meifter, in Andwil bei Erlen; Konftruktionseifen an Schloffermeifter Rreffibuch in Rreuglingen.

Rolmatation am Taschinasbach Seewis (Präitigau). Schleusendurchläffe, Anschlemmungskanal, überbrückte Dammburchläffe, Quer- und Paralleldämme an Fausch, Gruber u. Cie. in Seewis.

## Bericiebenes.

Baumaterialausbeutung in Schmeriton. Gegenwärtig wird ein zweiter Bagger gur Ries- und Sandausbeutung montiert. Derfelbe murbe bon einem Maschinengeschäft in Mannheim geliefert und kommt auf ca. 40,000 Fr. zu stehen. An Baumaterialten wie Steine, Sand n. f. w. liefert Schmerikon nach Zürich und den beiben Seeufern in Schiffen und per Bahn jährlich ungefahr 30,000 Bagen: ladungen, mas natürlich eine ichone Anzahl Sande beichäftigt. Die Bauten Zürichs und besonders des linken Seeufers ruden immer naher dem oberen Zurichsee zu, mas den Berbienft, besonders in unserer Gemeinde, fteigert. Gin Schraubendampfer beforbert biefes Baumaterial an Die Bestimmungsstationen.

Aylolith. Wir haben bekanntlich in der Schweiz eine vortrefflich arbeitende Aplolithfabrik (Rilliet und Karrer in Wilbegg). In auswärtigen Fachblättern werben gegenwärtig die Aylolithfabritate der Firma A. Zboril u. Co. in Wien und Kl. inschwechat besprochen. Xylolith (Steinholz) heißt im allgemeinen eine demische Berbindung bon Mineralien, mineralischer Lauge mit Sagemehl zu einer außerft beinartigen Maffe, welche durch Feuer noch durch Waffer, felbst nicht bei längerem Rochen gelöft werden fann.

Ansolith verbindet, wie "Adermann's ill. Wiener Bewerbe-Big." berichtet, die Borguge bes Holges mit benen eines wetterfiften Steines, ohne die Nachteile beiber gu befigen. Seine hervorragenden Gigenschaften, als: absolute Feuerfestigkeit, große Dauerhaftigkeit, seine Immunität ber Site und Ralte, fowie ichwachen Sauren gegenüber, enblich fein ficheres, elaftisches Begehen laffen Aplolith insbesondere als Fußbodenbelagsmaterial für ftark benütte Räume als am geeignetften ericheinen, 3. B. für Rirchen, Rafernen, Schulen, Memter, Baber, in Raffehaus= und Bafthauslotali= täten 2c. Insbesondere aber bekunden Spitaler und klinische Unftalten, sowie öffentliche Unftalten überhaupt lebhaftes Intereffe, feitbem es gelungen ift, Aplolithfugboden herquftellen, welche aus einem Guffe hergestellt, ohne jebe Fuge bon Band zu Band reichen, baber einen Belag reprafentieren, welcher bei allen guten Gigenschaften eines Aplolithplatten= belages überdies die benkbarfte Reinhaltung ermöglicht und biefer Art einen hygienischen Fußboden barftellt, wie er bislang ganglich unbefannt war.

Aplolith wird als Fußbodenbelag in brei verschiedenen Formen in Verwendung gebracht, und zwar als: 1. Rein Aplolithtafeln, 2. Kombinierte Aplolithplatten, 3. Aplolithflöte.

Gine weitere prattifche Unwendung von Aylolith in Flot= form ift jene gu Regelbahnen. Sier wird, anftatt wie bisher mit Lehm ober Asphalt, eine Aplolithichichte in ber Stärke bon ca. 20 mm auf 10 cm ftarkem Betonunterboden aufgetragen und diese nach Erhartung mit Sandstein gut abgeschliffen. Gine folche Regelbahn wiberfteht ber rubeften Behandlung, erfordert demnach fast gar feine Instandhaltung und ba Regen bem Apfolitbelage nicht schabet, so tann auf Rylolithkegelbahnen, welch im Freien angelegt find, auch bei dem schlechtesten Wetter Regel geschoben werden.

Im Zusammenhange mit Ahlolithkegelbahnen liefert bie Firma auch Aplolithkegelkugeln in verschiedenen Farben und beliebiger Größe. Aylolithkegelkugeln find bauerhafter als Rugeln aus Solz, bleiben immer rund und behalten ftets bie gleiche Farbe, weil bie Abnützung eine gleichmäßige und

die Rugeln in ber Maffe burchfarbt worben find.